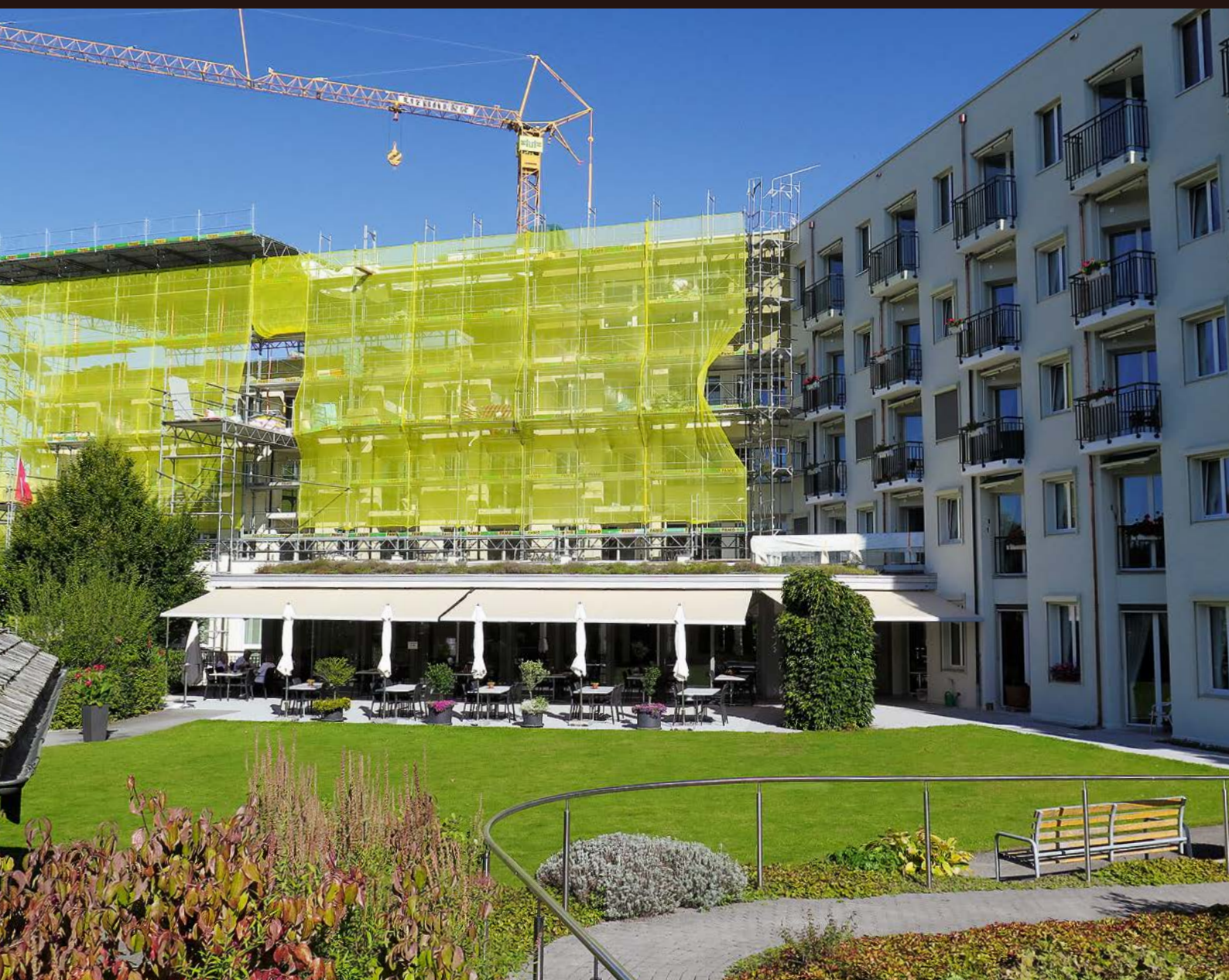


Alterswohnenzentrum Ruswil

Geschäftsbericht 2021



Inhaltsverzeichnis

Bericht Präsident Baukommission	4
Bericht des Verwaltungsrates	6
Bericht der Geschäftsführerin	8
Pflege und Betreuung	10
Technischer Dienst	12
Hauswirtschaft	14
Verpflegung	16
Einblicke/Rückblicke	18
Mitarbeiter Portrait	20
Statistische Zahlen	23
Aktivierung Alltagsgestaltung	24
Die Stiftung Alterswohnheim Ruswil	26
Aus- und Weiterbildungsabschlüsse 2021	27
Erfolgsrechnung	28
Bilanz	29
Anhang	30
Erläuterung zur Jahresrechnung 2021	32
Dienstjubiläum 2021	33
Jahresprogramm 2022/2023	34
Organigramm	35

Geschäftsbericht 2021



Eugen Amstutz

Bauende in Sichtweite

Es zeichnet sich ab, dass auch das letzte Etappenziel, nach insgesamt rund dreijähriger Bauzeit, termingerecht erreicht werden kann. Dies ist alles andere als selbstverständlich. Das ohnehin schon äusserst anspruchsvolle Bauprojekt in einem geometrisch komplexen Gebäude, während laufendem Pflegebetrieb wurde fast über die ganze Zeit durch die sehr fordernde Pandemiesituation und in der dritten Etappe auch noch durch aufwändigere Materialbeschaffungen begleitet. Trotz aller Erschwernisse konnten die lange im Voraus gesetzten Meilensteine und besonders die minutiös geplanten Umzugstermine jeweils fristgerecht erreicht werden. Auch der Kostenrahmen von insgesamt 17 Mio CHF sollte durch strenge Ausgaben- disziplin, wenn auch äusserst knapp, eingehalten werden können.

Freude am Erreichten

Trotz dem Wegfall der verspielten Dächerlandschaft und der Aufstockung mit dem Flachdach hat das Gebäude wichtige Züge seines eigenständigen Charakters behalten. Es gibt kein erkennbares Alt, kein Neu. Das Gebäude ist ein stimmiges Ganzes geblieben. Die Räumlichkeiten wirken moderner aber dennoch zeitlos, mit angenehm wohnlicher Atmosphäre. Als Glanzpunkte dürfen sicher das neu geschaffene Attikageschoss für die geschützte Wohngruppe für demenzerkrankte Menschen und der Diamant, also der mit Glas überdachte Innenhof im Erdgeschoss bezeichnet werden. Mit Stolz dürfen wir bereits

jetzt sagen, was fertig ist bereitet grosse Freude, egal ob bei Bewohnenden, Mitarbeitenden oder Besuchern.

Betrieb weiterhin gefordert

Nach Bauvollendung und Zusammenführung der zwei Betriebsstandorte wird der Betrieb weiterhin gefordert sein und sich kaum eine Verschnaufpause gönnen können. Neue Konzepte, veränderte Abläufe, grössere Anzahl Bewohnende, mehr Mitarbeitende erfordern eine gute Betriebsplanung mit vorausschauender sorgsamer Führung. Es werden sicherlich einige Feinjustierungen notwendig sein, bis die Einführungsphase in den neu angelegten Strukturen durchlaufen und der Betrieb als konsolidiert betrachtet werden kann. Sofern man irgendwann von einer Konsolidierung sprechen kann, denn nichts ist konstanter als die Veränderung. Das Team bleibt also weiterhin gefordert, ist aber sicherlich bestens gerüstet auch diese veränderten Aufgaben kompetent zu meistern.





Dank an Teamleistung

Die allermeisten Teammitglieder haben während der langen und intensiven Bauzeit hundertprozentigen Einsatz geleistet, etliche sogar einiges mehr. Es gab sicher einzelne wenige, die etwas mehr an Zuspruch und Motivationsunterstützung benötigten, insgesamt war es jedoch ein grossartiges Miteinander von Bau und Betrieb. Ohne dies wäre ein solches Projekt kaum erfolgreich zu schaffen und das Präsidieren dieses Teams eine nicht lösbare und zermürende Aufgabe. Dieses Team ist eine Freude, und ich bedanke mich bei jeder und jedem einzelnen Beteiligten von Bau, Betrieb, Bewohnenden, Angehörigen, Partnerorganisationen und Nachbarn für den entsprechenden Beitrag zum guten Gelingen dieses Projektes.

Eugen Amstutz

Präsident Baukommission, Verwaltungsrat AWZ,
Gemeinderat



Wechsel im Verwaltungsrat



André Hegglin

Nachdem das Stimmvolk am 11. September 2011 der Ausgliederung des Alterswohnheimes Schlossmatte zugestimmt hatte, tagte der Verwaltungsrat erstmals am 18. Januar 2012 noch mit dem Vertreter des Gemeinderates, August Budmiger, welcher per 1. September 2012 durch Eugen Amstutz abgelöst wurde. Alle anderen Verwaltungsräte haben ihr Amt seit Beginn der neuen Organisationsform im Alterswohzentrum Ruswil ausgeführt. Nun gab es zwei Wechsel von Verwaltungsräten auf den 31. August 2021.

Irene Wolfsberg Lütolf hatte, bevor Sie sich der eigenen Familie widmete, im Betagtenzentrum Wesmeln als dipl. Aktivierungstherapeutin gearbeitet. Als Fach- und Klassenlehrerin war sie weiter in der Schule für Betagtenbetreuung und weiteren Ausbildungszentren tätig. Diese Erfahrungen waren für die Diskussionen im Verwaltungsrat sehr nützlich. Beim Restaurant- und Küchenumbau 2012/2013 hatte Irene den Vorsitz in der Baukommission. Zudem ist Irene sehr vernetzt in Ruswil hat immer wieder die Anliegen von Angehörigen, Bekannten und Verwandten im Gremium vertreten. Sie hat intensiv mitgearbeitet als es um die Organisation der Zügeltermine zwischen Rebstock und Schlossmatte ging. Irene erhielt vor einem Jahr die Möglichkeit, ein Teilpensum im Alterswohzentrum in der Aktivierung anzunehmen, was zum Austritt aus dem Verwaltungsrat geführt hat.

Christoph Furrer war bis 31.12.2021 Leiter Administration im Betagtenzentrum Dreilinden in Luzern. Auch dieser Background war für unser Gremium sehr wertvoll, haben wir doch immer wieder erfahren dürfen, welche Diskus-

sionen in grösseren Heimen stattfanden und welche Entscheide in den Stadt Luzerner Heimen getroffen wurden, insbesondere auch in Bau- und Kostenverrechnungsthemen. Zudem war er unser Marketing-Chef, welche viele Texte abgefasst hat. Er war in verschiedenen Planung- und Baukommissionen tätig. Christoph hatte nun die Möglichkeit, die Leitung des Betagtenzentrums Dreilinden anzunehmen. Damit er sich auf diese Tätigkeit konzentrieren kann, hat er entschieden, aus dem Verwaltungsrat des AWZ auszutreten.

Beide haben mit Ihrer Art zu engagiert geführten Diskussionen im Verwaltungsrat beigetragen und haben sich mit Leidenschaft für die Organisation eingesetzt. Im Namen des AWZ danke ich beiden für die gute Zusammenarbeit der letzten 9 Jahre.

Auf den 1. September 2021 konnten wir zwei neue VR-Mitglieder begrüßen. Durch das professionelle Bewerbungsverfahren des Gemeinderates hatten wir unerwartet viele und sehr gute Dossiers erhalten. Vom Gemeinderat gewählt wurden schlussendlich Andrea Stadelmann, Ruswil und Luzia Thür, Dagmersellen. Andrea Stadelmann arbeitet im Spital Wolhusen als Abteilungsleiterin interdisziplinäre Privatabteilung und Rehaklinik. Luzia Thür ist Bereichsleiterin Betreuung & Pflege und Hauswirtschaft in einem grösseren Pflegeheim in Ormalingen. Beide sind dipl. Pflegefachfrauen, verheiratet und haben ein Kind. Wir sind dankbar, dass wir sie in unserem Gremium begrüßen durften.

André Hegglin
Verwaltungsratspräsident



Bericht der Geschäftsführerin

Weiteres Baujahr



Cornelia Fischer, Geschäftsführerin

Das vergangene Jahr hatte grundsätzlich dieselbe Prägung wie das Jahr davor. Bauen, Umziehen, Corona und das möglichst in einem für die Bewohnerinnen und Bewohner sicheren und unbeschwerten Umfeld und Alltag. Bis im Mai konnten die Angehörigen auf Anmeldung ihre Liebsten im AWZ besuchen. Dann kam die warme Jahreszeit und die ersehnten Lockerungen. Gleichzeitig kam auch die Zeit des dritten Umzugs in der Schlossmatte. Wir alle waren froh und dankbar, dass unser Bauprojekt planmässig voranging und nahmen die «lärmintensiven Baumeisterarbeiten» der letzten Etappe nochmals in Kauf.

Jeder Bereich im AWZ, die Pflege und Betreuung, der Technische Dienst, und die Hauswirtschaft sowie die Verpflegung waren nochmals stark gefordert, sich den dauernd wechselnden Gegebenheiten anzupassen. Nicht weniger, jedoch immer auch sehr interessiert, mussten sich auch die Bewohnenden der Schlossmatte anpassen. Zum Beispiel änderte sich ständig der Zugang zu einem der Lifte. Welchen kann ich diese Woche benützen? Wo bekomme ich am wenigsten schmutzige Schuhe, so dass ich am Abend nicht noch meine Hosen ausbürsten muss wegen dem feinen Gipsstaub? Gott sei Dank wohnten alle schon in den neu sanierten und gemütlichen Zimmern. Auch der neue Innenhof mit dem imposanten Glasdach, konnte gerade rechtzeitig bezogen werden. Er wurde ein sehr angenehmer und wohnlicher Aufenthaltsort zum Jassen, Trainieren oder für ein Nickerchen auf dem Relaxstuhl.

Konzepte, Regelungen und Anpassungen

Die Pandemiezeit hat eine regelrechte «Konzeptitis» und «Regulitis» hervorgerufen. Unzählige Male haben wir Meldungen und Vorgaben vom Bund und Kanton bekommen mit der Weisung zur sofortigen Umsetzung. So kam in unserem Betrieb langsam eine gewisse Sicherheit im Umgang mit dem Virus, den Vorgaben zum Testen, den Isolations- und Quarantäne-Anordnungen auf, was Ruhe in die Abläufe einbrachte. Was wirklich wehtat, war ein neuerlicher Infektions-Ausbruch kurz vor Weihnachten in der Schlossmatte. Aber auch das haben wir, dank der hohen Pflege- und Betreuungskompetenz unsere Mitarbeitenden gut gemeistert. Nun hoffen wir auf eine Normalisierung der Lage im 2022.

Erneuerte und aufgestockte Schlossmatte

Im September fiel der Startschuss in der Projektgruppe «Rückkehr der Bewohnenden vom Rebstock in die Schlossmatte». Es mussten Listen vom ersten Umzug überarbeitet, Termine festgelegt und Informationen für die Bewohnenden und Angehörigen zusammengestellt werden. Ein wesentliches Thema war die Kommunikation des Betreuungs- und Pflegekonzeptes im Attikageschoss. Im November luden wir zum Informationsabend und zur Besichtigung ein. Dies bot uns die Gelegenheit, mit betroffenen Angehörigen von Demenzerkrankten Bewohnern direkt ins Gespräch zu kommen. Die grosse Herausforderung für Angehörige ist dabei, die Situation und Auswirkungen einer Demenzerkrankung zu akzeptieren und dabei den Betroffenen die bestmögliche Lebens- und Wohnsituation zu ermöglichen. Die Besichtigung des neuen Wohngeschosses hat viel Freude und Lob ausgelöst. Die heimeligen Zimmer, die schönen Wohnräume mit dem spektakulären und sicheren Dachgarten begeisterte die Informationsteilnehmenden sichtlich. Nun ist es an uns, die Räume mit Leben zu füllen und den Alltag den Menschen angepasst zu gestalten.

Vielen herzlichen Dank

Im Dezember durften wir in Bereich Hauswirtschaft eine neue Leiterin begrüßen. Frau Simone Storz übernahm von Saskia Müller die Funktion. Der Bereich Hauswirtschaft hat sich während der Bauzeit weiter entwickelt. So kommt Frau Storz mit ihrer langjährigen Hotellerie-Erfahrung und



als ausgebildete Führungsfachfrau gerade richtig. Eine ihrer wichtigen Aufgaben ist es, die Gastrodienst-Erfahrung vom Rebstock in einen Dienst in der Schlossmatte umzuformieren.

Wir haben uns im Berichtsjahr viel vorgenommen – und ich darf sagen auch viel erreicht! Dazu braucht es ein Top-Team, angefangen bei den Bereichsleitungen über die Teamleitungen bis zu allen Mitarbeitenden. Herzlichen Dank für den wiederum grossen Einsatz unter ausserordentlichen Bedingungen. Dazu hat auch unsere Bauleiterin sehr viel beigetragen. Die Zusammenarbeit mit der Baukommission und Verwaltungsrat war stets konstruktiv und unterstützend.

Ein sehr herzliches Dankeschön für das Verständnis und das Vertrauen geht an die Bewohnenden und ihren Angehörigen. Die gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Diensten, Organisationen und der ganzen Ruzmeler Bevölkerung trägt auch immer viel zum guten Leben und Arbeiten im AWZ bei – danke.

Cornelia Fischer
Geschäftsführerin

Organisationsentwicklung, Teambildung und Demenzkonzept



Kathrin Segattini, Leiterin Pflege und Betreuung

«Kleine Taten, die man ausführt, sind besser als grosse, die man plant.»

Dieser Leitsatz spornt uns an, im Alltag kleine Anpassungen vorzunehmen, um die Abläufe zu optimieren. Alle Anpassungen müssen irgendwann für Aussenstehende sichtbar gemacht werden. Dies passiert am ehesten, wenn die Strukturen und Prozesse neu festgelegt werden. Dazu gehören auch Konzepte, die entworfen und überprüft werden müssen. Und wann ist der Zeitpunkt dafür besser, als wenn sowieso grosse Veränderungen anstehen?

Strukturen und Prozesse

Das Jahr 2021 war in der Schlossmatte geprägt, von vielen neuen und vorübergehenden Situationen. Das Zügeln von Bewohnenden aus dem Westflügel in den neuerstellten Südflügel war der Beginn von diversen Umzügen. Die Büros der Pflege wurden ausgelagert, die Aufenthaltsbereiche der Bewohnenden wurden für die Sanierung geschlossen. Glücklicherweise konnten wir immer passende Provisorien beziehen, welche die Lebensqualität der Bewohnenden nicht oder nur wenig einschränkten. Von den Mitarbeitenden wie auch den Bewohnenden und Gästen brauchte das immer wieder besondere Flexibilität und Leistungen.

Viele Abläufe haben wir überdacht und neu strukturiert. Beispielsweise der neue Medikamentenraum, welcher nach den aktuellen gesetzlichen Vorgaben eingerichtet wurde. Da wird nun von den zuständigen Fachpersonen

die Wochenmedikation gerichtet und überprüft und mit den speziellen Wagen und Behälter auf die Wohnbereiche abgegeben, bzw. den Bewohnern verteilt. Dies hat den grossen Vorteil, dass die Fachpersonen ungestört und konzentriert die anspruchsvolle Arbeit verrichten können.

Die Technik fordert uns immer wieder. Im Rebstock haben wir für die Bewohner-Alarmierung und Telefonie ein System getestet, welches nicht überzeugte. Somit mussten wir zusammen mit der Lieferfirma nach Optimierungen für die Schlossmatte suchen. Nach verschiedenen Testphasen, haben wir nun ein System, welches für uns angepasst ist. Wir freuen uns nun auf die definitive Einführung.

Personen-Entwicklung – Weiterbildung und Qualifizierung

Für die Mitarbeitenden war es eine grosse Herausforderung, sich den dauernden Veränderungen zu stellen. Daher ist es umso schöner, dass wir im vergangenen Jahr kaum Austritte im Pflegebereich zu verzeichnen hatten. Das zeugt von einer grossen Loyalität zum Betrieb und der wertschätzenden Zusammenarbeit in den Teams und bereichsübergreifend.

Ich schätze es sehr, dass wir auch die zwei neuen Teamleitungen aus den eigenen Personalressourcen rekrutieren konnten. Beide Frauen starten mit ihrer neuen Funktion im geplanten Umzugsmonat März 2022.

Die Aus- und Weiterbildungen konnten wir im gewohnten Rahmen umsetzen mit den Einschränkungen, die uns die Pandemie vorgab. Eine besondere Freude ist es, dass wir erstmals eine Fachfrau Langzeitpflege zur erfolgreichen Berufsprüfung begleiten konnten.

Teambildung - Zusammenarbeit

Der Umzug vom Rebstock in die Schlossmatte kommt immer näher. Das bedeutet, dass aus den zwei grossen Pflegeteams drei kleinere Teams entstehen. Mit allen Mitarbeitenden wurden Einzelgespräche geführt. So konnten sie ihre Wünsche und Anliegen äussern. Daraus entstehen nun die neuen eigenständigen Teams.

Mit der Erweiterung des Platzangebotes sind wir auf zusätzliche Pflegepersonen angewiesen. Dafür passende Bewerberinnen in einem sehr ausgetrockneten Arbeitsmarkt zu finden, ist stets eine grosse Herausforderung.



Wenn sie dann angestellt sind, müssen sie in die bestehenden Teams integriert werden. Dabei sind vor allem die Teamleiterinnen gefordert, die Teamentwicklungen sinnvoll zu unterstützen und begleiten.

Demenzkonzept

Das Attika-Geschoss mit der geschützten Wohngruppe für Demenzbetroffene Menschen nimmt Gestalt an. Die Bedürfnisse dieser Bewohnenden-Gruppe sind vor allem im Bereich Betreuung ausgeprägt. Daher wurde ein Konzept entworfen, in welchem das Angebot und die Rahmenbedingungen festgeschrieben sind. Von verschiedenen Seiten wurde daran gearbeitet und das Konzept auf Umsetzbarkeit überprüft. Die Feuertaufe wird dann unsere Planung mit der Eröffnung des Attika-Geschosses haben.

Zusammenarbeit mit internen und externen Diensten

Die Organisationsentwicklung im AWZ umfasst die Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche. Nur wenn sich alle parallel entwickeln können, ist am Schluss ein gelingendes Miteinander möglich. Wir sind trotz der Bauarbeiten weiter zusammen den Weg gegangen und haben die Entwicklungen aufeinander abgestimmt.

Die Zusammenarbeit mit der Bauleitung war besonders von gegenseitigem Verständnis und wertschätzender Kommunikation geprägt. Das erleichterte es enorm, kurzfristige Anpassungen vorzunehmen und mitzutragen.

Dank

«Einfach ausgedrückt, Chaos ist das Gesetz der Natur, Ordnung ein Traum der Menschheit.»

Auch wenn die Organisationsentwicklung und die Konzepte versuchen Ordnung in die Abläufe zu bringen, wir arbeiten als Menschen für Menschen. Wir versuchen das Chaos in Grenzen zu halten und zeigen Verständnis, wenn es doch ab und zu überhandnimmt. Mich freut es immer wieder, wenn ich sehe, wie die Mitarbeitenden mit viel Humor und Freude den Arbeitsalltag bewältigen und einen empathischen und herzlichen Umgang mit den Bewohnenden und miteinander pflegen. Rückmeldungen von Bewohnenden, Angehörigen und Gästen zeigen uns auf, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Dafür und für die hervorragenden Leistungen bedanke ich mich bei allen ganz herzlich.

Kathrin Segattini
Leiterin Pflege und Betreuung



Intensives Baujahr



Björn Portmann, Leiter Technischer Dienst

Mit dem Wissen, dass uns die Baustelle wieder 12 Monate begleitet, starteten wir topmotiviert und voller Zuversicht ins neue Jahr. Der Ausbau der Zimmer im Südflügel war bereits wieder im vollen Gange. Ende Januar war die Zeit von unserem grossen, gut ersichtlichen Baukran abgelaufen. Trotz Wintereinbruch an diesem Tag ging die Demontage reibungslos über die Bühne.

In den folgenden Wochen wurde nicht nur am Innenausbau fleissig gearbeitet, sondern auch an der Südfassade. Hier wurde nach dem Abbau des Baugerüsts Ende April die neue moderne Gebäudestruktur ersichtlich. Der Zügeltermin für die 3. Bauetappe rückte schnell näher. Mitte Mai waren die neuen Zimmer bezugsbereit, sodass die letzten 18 Zimmer für die Sanierung frei wurden. Dieser dritte Umzug ging gut organisiert und effizient über die Bühne, da wir viel von den Erfahrungen der vorangehenden Umzügen profitieren konnten. Ohne Verschnaufpause startete bereits nach fünf Tagen der Rückbau für die letzte Bauetappe. Mit dem Aufmarsch des Baumeisters, begann nochmals eine lärmintensive Phase. Die letzte Etappe stellte eine grosse Herausforderung dar, liegt doch der Baustellenbereich mitten im Gebäude. Nach langen Abbruch- und Aufbauarbeiten konnte das Attika-Geschoss Ende August aufgerichtet werden. Im Empfangsbereich waren dann die Bauarbeiten im stark frequentierten Eingangsbereich angekommen. Mit dessen Fertigstellung fand das reichbepackte Jahr mit einem schönen Blickfang einen würdigen Abschluss.

Neues Herzstück Innenhof

Als die Temperaturen im April wieder etwas in die Höhe kletterten, schritten die Arbeiten an der Fassade im Innen-

hof schnell voran. Das Baugerüst wurde termingerecht zurückgebaut. So stand der Montage der drei Stahlelemente nichts mehr im Wege. Dieses Ereignis wurde mit grossem Interesse mitverfolgt. Nach der Abdichtung der gesamten Stahlkonstruktion, folgte das nächste Highlight, der Einbau der 26 Glasscheiben. Es war sehr beeindruckend mit welcher Präzession hier gearbeitet wurde. Der Blick von oben auf den «Diamant», so bezeichnen wir intern das Glasdach wegen seiner Form, ist sehr imposant. Nachdem der Innenhof dann soweit ausgetrocknet war, dass weiter gearbeitet werden konnte, begannen die Ausbaurbeiten. Dabei zuzuschauen war für die Bewohnenden wie die Mitarbeitenden immer wieder interessant. Der besondere Grundriss wie auch die Ansprüche an die Akustik waren dabei nur eine der Herausforderungen an die Handwerker und die Bauleitung. Gegen Ende Jahr, gerade rechtzeitig bevor die Stuben auf den Wohnbereichen in die Sanierungsphase kamen, konnte der Innenhof für die Bewohnenden freigegeben werden.

Eigener Strom vom Dach

Nachdem der Attika-Aufbau fast fertiggestellt war, konnte Anfangs April mit der Montage der Photovoltaik-Anlage begonnen werden. Diese Investition wird sich für das AWZ bestimmt auszahlen. Die Stromproduktion deckt sich mit dem hohen Energiebedarf tagsüber im Betrieb. Am 26. Mai





konnte rund die Hälfte der Fläche in Betrieb genommen werden. Mit Spannung erwarteten wir die erste Stromspeisung. Der einzige Wehmutstropfen war, dass die Aufschaltung bei Dauerregen stattfand. Trotzdem konnte über die Sommermonate schon einiges an eigenem Strom produziert werden. Als im Oktober die letzten Abdichtungsarbeiten am Dach abgeschlossen waren, wurden die restlichen der insgesamt 300 Panels montiert. Ende November wurde dann auch die zweite Hälfte in Betrieb genommen. Die ganze Anlage ist auf eine Spitzenleistung von 108 kWp (Kilowatt-Peak) ausgelegt. Von der ganzen produzierten Energie im Jahr 2021 konnten 99% für den Eigenverbrauch verwendet werden. Was wir jetzt nicht beeinflussen können, aber gerne nehmen, sind viele Sonnentage.

Erster Blick zurück

Schon sind fast zweieinhalb Jahre Bauzeit vergangen. Mit jeder Fertigstellung eines Bereiches wird mehr und mehr ersichtlich, welche Herausforderung das Umbauen im laufenden Betrieb war. An dieser Stelle möchte ich mich bei Franziska Koch vom Büro Jäger Egli für die sehr gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, gemeinsam über eine so lange Zeit immer wieder neue Herausforderungen und Aufgaben konstruktiv zu lösen. Auch ein Riesenlob an alle Mitarbeitenden und Bewohnenden. Was brauchte es doch im vergangenen Jahr für eine grosse Flexibilität, viel Verständnis und Geduld. Stolz blicken wir auf das Erreichte zurück und freuen uns, wenn dann im März 2022 dieses grosse Projekt abgeschlossen werden kann.

Björn Portmann
Leiter Technischer Dienst



«Nichts ist so beständig, wie der Wandel.»



Simone Storz, Leiterin Hauswirtschaft

So wie das Zitat von Heraklit hat sich auch das Jahr 2021 entwickelt.

Tägliche, nein fast stündliche Änderungen im Arbeitsplan und Anpassungen in den Dienstabläufen geprägt durch die verschiedenen Umbauphasen und nebenbei die Coronazeit mit Ihren eigenen Herausforderungen. Das tönt chaotisch, ist chaotisch und diesen Zeiten versuchen wir Struktur zu geben. Wir möchten eine sinnvolle Balance zwischen Struktur und Chaos schaffen, indem ...

... wir die Reinigungsabläufe und Reinigungsmittel den neuen Materialien anpassen, damit die fachgerechte Handhabung gewährleistet ist und wir lange Freude an dem Neuen haben.

... wir Wege sparen. Unser Wäschereiteam findet den neuen Wäscheabwurf grandios. Nun landet die Schmutzwäsche pünktlich direkt in unserer Schmutzzone und kann gewogen und anschliessend sortiert und verarbeitet werden.

... wir unsere Gäste im Restaurant Zytlos weiterhin herzlich begrüssen und Ihnen einen ruhigen Ort für gemütliche und genussvolle Stunden bieten. Zum Beispiel wie bei unserer internen Weihnachtsfeier mit sanften Harfenklängen im warmen Licht des Weihnachtsbaumes und leckeren Köstlichkeiten vom Küchenteam. Der neu gestaltete und lichtdurchflutete Innenhof wurde eingeweiht ... unsere Oase der Ruhe in dem die Bewohner Ruhe finden, wenn auf den Etagen der Baulärm dröhnt.

... wir den Blick auf das Wesentliche richten, können wir die Prioritäten richtig setzen und somit Entscheidungen leichter fällen. Das Wohl der Bewohner steht für jeden Mitarbeiter im Bereich Hauswirtschaft an erster Stelle.

... wir die Organisationsstruktur im Bereich Hauswirtschaft verändert haben. Neu erhält die Leitung Hauswirtschaft Unterstützung durch die Teamleiterin Layla Süess. Erfolgreich hat Layla die Weiterbildung zur Bereichsleiterin Hotellerie – Hauswirtschaft bestanden. Dies ist nun die optimale Ergänzung zu meiner Weiterbildung als Führungsfachfrau mit eidgenössischem Diplom. Führen mit Herz und Verstand ist unsere Devise.

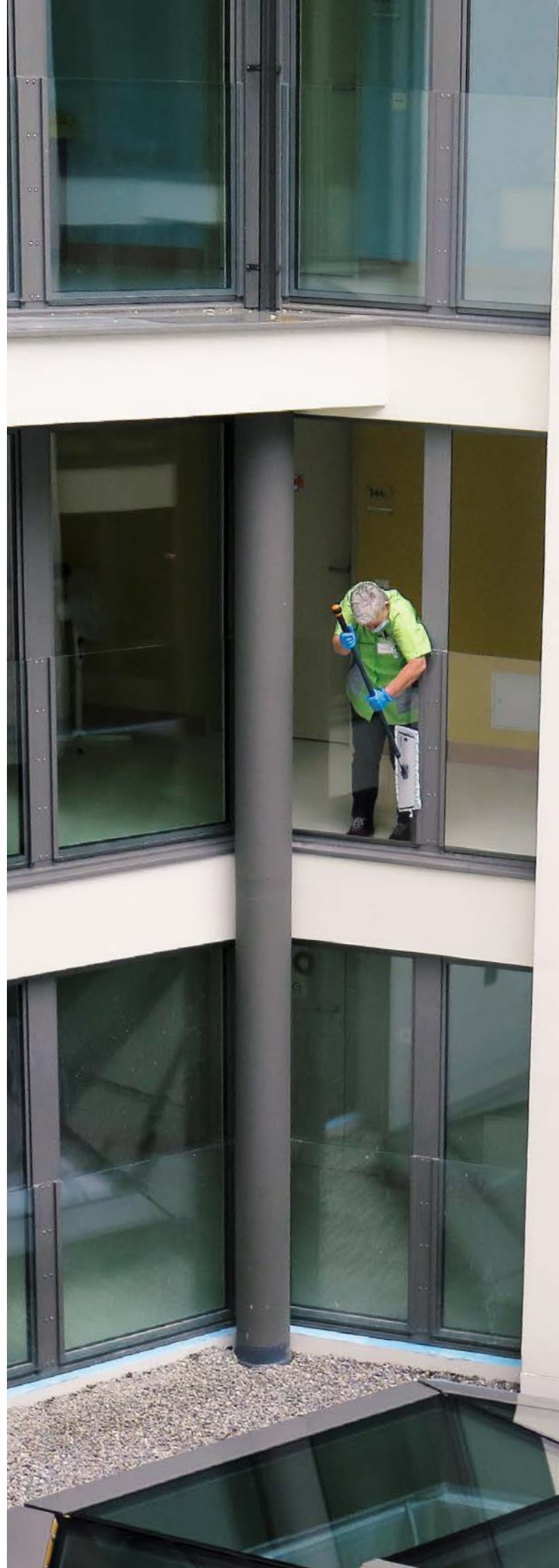
... wir unseren Gastrodienst optimieren, um die Pflegeteams zu unterstützen und somit unseren Bewohnenden einen persönlicheren Service zu bieten. Die guten Feen sind täglich im ganzen Haus unterwegs. Verteilen die Post und den individuellen Lieblingstee, decken liebevoll die Tische, helfen bei den Mahlzeiten, pflegen die Pflanzen und die farbenfrohen Geranien im Sommer.

Die «Fusion» der beiden Gastrodienst-Teams von der Schlossmatte und Rebstock steht bevor und sind neu der Leitung Hauswirtschaft zugeordnet.

... ich selbst loslasse und Gelassenheit übe. Der Wandel betrifft auch mich persönlich, denn als vorausschauender Mensch plane und organisiere ich gerne, was in solchen Zeiten allerdings nur bedingt umsetzbar ist. Ein Beispiel aus dem Alltag: Mit grossen Schritten ging die letzte Bauphase im Attika zu Ende. Die Baureinigung sollte beginnen. Unser Plan für den Feinschliff stand und alle Mitarbeiter waren eingeteilt und der Ablaufplan stand fest. Diese zeitlich aufwendige Vorarbeit, hätte ich mir allerdings sparen können, da ein kleines scheinbar unbedeutendes Zahnrad von diesem grossen Uhrwerk harzte.

Von Herzen Danke an alle Mitarbeiter für Ihre wertvolle Unterstützung, Ihr vorausschauendes Mitdenken, Ihre Offenheit für Veränderungen, Neues und die enorme Flexibilität.

Simone Storz
Leiterin Hauswirtschaft



Essen ist viel mehr als nur Nahrungsaufnahme



Franz Bucheli, Leiter Verpflegung

Schon sehr früh zeigt das Kleinkind, was ihm schmeckt und wo seine Abneigungen liegen. Das Essen steht darüber hinaus aber immer auch in einem sozialen Kontext: Der Säugling bekommt mit der Nahrung Zuwendung, Wärme und Geborgenheit. Das Kind erfährt, wie sich gesellschaftliche Werte auf das Essen auswirken. Sie lernen, dass es nicht angebracht ist mit vollem Mund zu sprechen oder dass die Hände auf den Tisch gehören. Im Erwachsenenalter gewinnt das Thema Nahrung / Ernährung zusätzlich an Bedeutung, Essen bietet die Möglichkeit, sich zu treffen, jemanden einzuladen, eingeladen zu werden oder miteinander zu feiern. Bedeutsam für die Zubereitung der Nahrung sind individuelle Gewohnheiten und Interessen, sowie finanzielle Möglichkeiten. Regelmässige, gemeinsame Mahlzeiten ergeben eine Tagesstruktur, ermöglichen einen Austausch von Erlebnissen und Ereignisse. Am Esstisch wird der Tag ausgewertet und Zukunftspläne geschmiedet.

Für alte Menschen sind die Abwechslungen im Leben nicht mehr so zahlreich. Umso wichtiger wird das Essen im Alltag. Wir versuchen weitmöglichst auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen.

Frauen und Männer, die in die Schlossmatte einziehen bringen ihre eigenen Essensbiografien mit. Sie haben längjährige Ernährungsgewohnheiten und nicht wenige haben jahrelang für sich und ihre Familien gekocht. Ihre Gewohnheiten haben sich mit zunehmendem Alter verändert. Es wird vielleicht eine Diät notwendig, einzelne Nahrungsmittel werden unverträglich, das Essen am Abend ist belastend für die Verdauung, nötige Medikamente hem-

men den Appetit, Geschmacksnerven im Mund flachen ab. Vielleicht wurde das Kochen zu Hause beschwerlich und es kamen nur noch einfache Mahlzeiten auf den Tisch. Das Essen alleine, ohne ein vis à vis machte vielleicht keine Freude mehr.

Die Schlossmatte hat eine leistungsfähige Küche, die täglich rund 150 Mahlzeiten zubereitet. Dabei ist eine abwechslungsreiche, gesunde und den Wünschen und Bedürfnisse der Bewohner angepasste Mahlzeit wichtig. Täglich werden die Mahlzeiten für Bewohner, Mitarbeiter, Mahlzeitendienst, Schüler, Tiefbauarbeiter und Gäste im Zytlos frisch zubereitet. Ab und zu kochen wir auch für kleinere und grössere Anlässe ein Catering, das abgeholt werden kann für den privaten Anlass zu Hause. Die Bewohner essen je nach Vorliebe und den persönlichen Möglichkeiten im gemütlichen hellen Speisebereich im Restaurant, auf den Wohnbereichen oder in ihren Zimmern. Täglich werden ein Hauptmenü, mit Suppe, Salat, Hauptgang und ein Dessert serviert. Als Ausweichmöglichkeit haben wir immer einen Wochenhit, einen Pastahit und eine Vegivariante zur Auswahl. Zudem wird täglich ein saisonales Salatbuffet angeboten. Die Abendessen werden leicht und bekömmlich gehalten, um eine gute Nachtruhe zu fördern. Für den kleinen Hunger zwischendurch werden immer Früchte und Joghurt angeboten.

An einigen Tagen gibt es auch ein Spezialangebot, wie zum Beispiel ein rassiges Rindstatar mit Toast oder ein Käsefondue. Die Bewohner werden dann jeweils vom Küchenchef angefragt, ob sie dieses Angebot in Anspruch nehmen möchten.

Im vergangenen Jahr haben sich die Essgewohnheiten unserer Bewohner etwas verändert. Neu haben wir einige Bewohnerinnen die sich ohne Fleisch ernähren, so haben wir eine Vegetarische Variante zum Menü auf den Menüplan aufgenommen mit der Beachtung, dass der Proteingehalt der Mahlzeit auch gewährleistet wird. Dies ist vor allem für die Wundheilung sehr wichtig. Bei der Erfassung der Essgewohnheiten (Assessment) durch den Küchenchef, erhalten wir Kenntnisse über Intoleranzen und Allergien, die wir bei der Menüzubereitung berücksichtigen müssen.

Bei diesen verschiedenen Anspruchsgruppen, für die wir täglich kochen dürfen, wird es uns nie langweilig!

Franz Bucheli
Leiter Verpflegung



Herausgepickt im 2020

Einblicke / Rückblicke

Jubilaren AWZ 2021

90 / 95 / plus

90 Jahre

- 7. Februar Frau Bucher-Anna
- 7. Februar Frau Marfurt-Bättig Emma
- 15. April Frau Niffeler-Wandeler Marie-Berthe
- 10. Mai Herr Dubach-Felber Josef
- 15. Mai Frau Müller-Bucher Marie
- 26. Juli Frau Portmann-Bienz Martha
- 13. September Frau Helfenstein-Fischer Rita
- 17. September Herr Koch-Hofstetter Franz †

95 Jahre

- 6. Januar Frau Fallegger-Felder Rosa †

97 Jahre

- 3. Februar Hr. Haas-Rogger Franz †

98 Jahre

- 6. Mai Frau Grüter-Erni Bertha †

100 Jahre

- 15. März Margrit Schmid-Schmidiger

Fasnacht, die nicht stattfand

Im 2021 war es schon bald ersichtlich, dass die Fasnacht nicht stattfinden kann. Trotzdem liess es sich die Zunftmeisterin nicht nehmen mit der Kanzlerin zusammen ein Geschenk für alle Bewohnenden zu bringen. Den Schmu-do feierten die Bewohnenden zusammen mit den Mitarbeitenden bei lüpfiger Musik, was die Gemüter in dieser Zeit erfreute.

Alphorn am Tag der Kranken

Am Tag der Kranken, 7. März wurden die Senioren mit einer Alphornformation überrascht. Sie spielten zur Freude der Zuhörer im Garten der Schlossmatte und auf der Garten-Terrasse im Rebstock.

Sternzeichenessen

Nur einmal mussten wir pandemiebedingt auf das beliebte Sternzeichenessen verzichten. Es treffen sich jeweils die Bewohnenden und Mitarbeitenden aus zwei Sternzeichen zu einem feinen und geselligen Nachtessen im Restaurant Zytlos. So kommen immer eine grosse Anzahl





Lebensjahre zusammen. Beispielsweise in den Sternzeichen Löwe und Jungfrau mit 14 Bewohnenden bei insgesamt 1231 Lebensjahre und 17 Mitarbeitende mit total 755 Lebensjahren. Die Bewohnenden vom Rebstock werden jeweils abgeholt und dann von der Geschäftsführerin persönlich wieder nach Hause gebracht.

Sommerfest, Thai-Buffer und Oktoberfest

Die Feste im Freien waren im Berichtsjahr immer noch eine gute Wahl. So feierten wir bei schönstem Wetter auf der Terrasse im Rebstock und im Schlossmattegarten ein gemütliches Sommerfest. Das öffentliche Thai-Buffer fand diesmal im Juni statt und war wiederum sehr köstlich und stimmungsvoll. Die «Rebstöckler» genossen an ihrem Oktoberfest Weisswürstel mit Bretzel, bei einem Bier und Unterhaltungsmusik von und mit Sepp Portmann.

August-Feier

Wie vor dem Lookdown fand die Bundesfeier wieder in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ruswil in unserem Garten statt. Trotz dem kalten und regnerischen Wetter nahmen eine stattliche Anzahl Festbesucher teil.

Tele1 filmt Trudi Dubach im AWZ

Im September wurde Trudi Dubach, die mit Ihrem Mann Sepp im AWZ wohnt, zum TV-Star. Aufgrund der 65-jährigen Mitgliedschaft im Turnverein zeichnete Tele1 eine Sendung mit einem Interview und einer Turn- und Bewegungsstunde im AWZ auf. Das Motto «wer rastet der rostet» passt ausgezeichnet dazu.

Mitarbeitenden-Ausflug

Glück hatten wir auch wieder mit der Terminierung des Mitarbeitenden-Ausflugs. In einer noch relativen Ruhe in Bezug auf die Pandemie fuhren wir nach Brunnen und machten einen Abstecher in das Swiss Knife Valley Center. Bei dem Team-Kugelspiel «Nosyphos» und einem ausgiebigen Apéro verfliegen die Nachmittagsstunden im Nu. Ein feines Nachtessen in der Liebhaberei, Rain rundete den gemütlichen Anlass ab.

Wellness im AWZ



Während dem trüben Monat November bot das Team Treffpunkt beiden Häusern einen Wellnessnachmittag an. Besonders beliebt waren wohltuenden Handmassagen mit einem anschliessenden Wellnessdrink.

Adventsfeiern und Weihnachtsmarkt

An den Adventssonntagen organisieren die Pflege- und Betreuungsteams für die Bewohnenden immer die sehr feierlichen Adventsanlässe. Am ersten Adventssonntag spielte eine Gruppe junger Musikanten unter der Leitung von Thomas Buob stimmige Weihnachtsmusik im Garten. Die Schulkinder von Sigigen überbrachten mit einem musikalischen Gruss für jeden Wohnbereich einen Adventskranz. Auch konnte das AWZ am kleinen, feinen Weihnachtsmarkt auf dem Märtplatz mit Produkten aus dem Treffpunkt und unserer Küche teilnehmen.

Weihnachtsfeier

Wiederum mussten wir die Weihnachtsfeier in einem kleineren internen Rahmen gestalten, da es nicht möglich war, die Angehörigen dazu einzuladen. Am 21. Dezember feierten die Bewohner im Rebstock. Adrian Wicki, Gemeindeleiter hielt den Weihnachtsgottesdienst und die kleine Egnatia (jüngste Tochter unserer Mitarbeiterin Zade Vocaj) fungierte als Christkind. In der Schlossmatte war die Feier auf den 23. Dezember angesetzt. Auch hier durften wir den Weihnachtsgottesdienst halten und mit Harfenklängen ein festliches Menü mit Bescherung geniessen.



Mitarbeiter-Portrait

Tenzin Tsering Choekhorling



Ich bin Tenzin Tsering Choekhorling, geboren in Lhasa, der Hauptstadt von Tibet. Tibet ist das Land auf dem Dach der Welt und liegt auf 4000 Meter über Meer. Die geschätzte Bevölkerung beläuft sich auf 6 Millionen Einwohner auf einer Fläche von 2,5 Millionen Quadratkilometern. Am 9. September 1951 marschierten die Chinesischen Truppen in Lhasa ein. Die gewaltsame Besetzung Tibets war gekennzeichnet durch die systematische Zerstörung von Klöstern, die Unterdrückung der Religion und die Verweigerung der politischen Rechte. Inzwischen gibt es mehr als hundertfünfzigtausend tibetische Flüchtlinge auf der ganzen Welt.

Ich bin in einer tibetischen Mittelstandsfamilie aufgewachsen, die in den Augen der chinesischen Regierung einen politischen Hintergrund hat. Ich bin ein einfacher Tibeter, der seinen Lebensunterhalt mit dem Verkauf verschiedener tibetischer Antiquitäten verdiente und einen eigenen Laden in Lhasa hatte. Ich bin wegen des politischen Problems mit der chinesischen Regierung hierher in die Schweiz gekommen. Ich wurde zusammen mit einigen anderen tibetischen Kollegen in ein Dorf namens Hasle LU gebracht. Am Transfertag war ich sehr glücklich, weil auch meine Frau zusammen mit einigen weiteren tibetischen Frauen in Hasle lebte. Ich fühlte mich aber trotzdem sehr einsam, weil ich nicht arbeiten und studieren durfte und ich

keine gültigen Aufenthaltspapiere besass. So begann ich zu Hause Deutsch zu lernen, die Wörter und Zahlen, die wir in unserem täglichen Leben oft verwenden.

Mein Leben in der Schweiz begann sich positiv zu verändern, nachdem ich mit meiner Frau nach Ruswil versetzt wurde. Ich bekam eine Arbeit von der Caritas, für die ich Monatskarten für die Arbeit in Luzern erhielt. Ich hörte, dass die tibetische Schule in Luzern einen Lehrer brauchte, dafür habe ich mich freiwillig gemeldet. Ich unterrichtete am Samstag die Kinder kostenlos in der tibetischen Sprache. Meine Frau und ich konnten viele kostenlose Deutschkurse in Luzern besuchen, die von der Gesellschaft schweizerisch-tibetische Freundschaft organisiert wurden. Wir hatten sogar die Möglichkeit einen Deutschkurs in Ruswil zu besuchen, der von den FrauenRuswil organisiert wurde.

Ich bekam dann die Möglichkeit, einen einjährigen Pflegevorkurs zu absolvieren. Ich lernte sechs Monate intensiv Theorie und sechs Monate war ich als Praktikant im Alterswohzentrum Ruswil (AWZ) tätig. Nach dem erfolgreichen Abschluss konnte ich direkt in die Ausbildung zum Fachmann Gesundheit (FAGE) im AWZ Ruswil einsteigen.

Während meiner Ausbildung zum Fachmann Gesundheit hatte ich keine Probleme mit dem Studium und dem Beruf.





Das lag alles an meinen Lehrerinnen und Lehrern, an der Berufsbildnerin, an der guten Unterstützung am Arbeitsplatz und natürlich an meiner Frau, die mich auf dieser ganzen Reise immer unterstützt. Sie alle sind die Quellen meiner Motivation und ich bin wirklich für Alles dankbar. Als FAGE kann ich viel Verantwortung übernehmen. Mit meinen deutschen Kommunikationsfähigkeiten fordert es mich täglich, so grosse Verantwortung zu übernehmen. Aber die Arbeit mit alten Menschen bereitet mir grosse Freude. In meiner Freizeit spiele ich gerne Fussball und Basketball. Ausserdem liebe ich es zu malen und mit meinen zwei Kindern zu spielen.

Ich werde weiter sehr hart arbeiten, um meiner Familie zu helfen und ich hoffe, dass wir eines Tages die Schweizerbürgerschaft bekommen. Ich wünsche mir, ich könnte meine Mutter, meine Grossmutter und meine Familie einmal in meinem Leben treffen. Wenn möglich möchte ich für immer bei meiner Mutter und Grossmutter bleiben, um ihnen zu helfen. Ich möchte meinen beiden Kindern und meiner Frau ihre Grossmutter zeigen und die Familie meiner Frau besuchen. Das ist mein grösster Traum überhaupt. Dies ist aber nur möglich, wenn ich einen Schweizer Pass bekomme.



Statistische Zahlen per 31.12.2021

Kennzahlen Bewohner und Verstorbene

Ein-/Austritte

Personen 49 (34) sind eingetreten und 42 (39) Personen ausgetreten.

Ferien-/Kurzaufenthalte/Tagesaufenthalte

Das Angebot wurde von 32 (13) Personen an insgesamt 1003 (310) Tagen in Anspruch genommen. 15 (5) Personen sind im Berichtsjahr wieder nach Hause gegangen.

11 (5) Personen haben sich für einen Daueraufenthalt im AWZ entschieden. 2 Personen sind in ein anderes Heim umgezogen und 4 Personen sind im AWZ verstorben.

Todesfälle

25 (31) Personen sind im vergangenen Jahr im AWZ Ruswil verstorben.

Im Gedenken an die Verstorbenen

25.01.21	Wüst-Roos Maria	Ruswil	93 Lj
27.01.21	Bühlmann Walter	Ruswil	89 Lj
29.01.21	Pfyffer Walter	Schachen	83 Lj
16.02.21	Bussmann-Waser Pius	Ruswil	86 Lj
17.02.21	Rubi-Roth Ruth	Ruswil	94 Lj
24.02.21	Müller-Glanzmann Lisbeth	Ruswil	83 Lj
13.03.21	Imgrüth-Müller Lisbeth	Ruswil	97 Lj
29.03.21	Lauber-Fuchs Maria	Ruswil	88 Lj
17.04.21	Kiener-Häfliger Konrad	Ruswil	86 Lj
26.05.21	Niederberger-Ryser Max	Ruswil	86 Lj
13.07.21	Amrhyn Lukas	Ruswil	74 Lj
14.07.21	Bühlmann-Doppmann Hedy	Wolhusen	93 Lj
25.07.21	Lischer-Schmid Berta	Ruswil	82 Lj
14.08.21	Müller Emma	Ruswil	97 Lj
26.08.21	Mareding Frieda	Ruswil	92 Lj
08.09.21	Ineichen-Meier Xaver	Ruswil	86 Lj
10.09.21	Hofstetter Robert	Ruswil	93 Lj
22.09.21	Steiner-Lichtsteiner Frieda	Buttisholz	87 Lj
06.10.21	Ketel-Michel Martha(Mirjam)	Ruswil	91 Lj
26.10.21	Haas-Rogger Franz	Buttisholz	97 Lj
27.10.21	Koch-Hofstetter Franz	Ruswil	90 Lj
01.11.21	Grüter-Erni Bertha	Buchrain	98 Lj
15.12.21	Kreyenbühl Werner	Luzern	93 Lj
19.12.21	Fallegger-Felder Rosa	Ruswil	95 Lj
28.12.21	Bächler-Fuchs Ida	Ruswil	84 Lj

Herkunft per 31.12.2021

61 (60) Personen aus Ruswil
9 (8) Personen aus Gemeinden Luzern
1 (1) Person aus anderem Kanton

Alter Stichtag 31.12.2021

Durchschnittliches Alter Frauen (52 Personen)	88.44 Jahre/ Daueraufenthalt
Durchschnittliches Alter Männer (19 Personen)	86.40 Jahre/ Daueraufenthalt
Durchschnitt gesamt	87.94 Jahre
Durchschnittliches Alter Frauen (24 Personen)	87.36 Jahre/ Kurzaufenthalt
Durchschnittliches Alter Männer (8 Personen)	82.31 Jahre/ Kurzaufenthalt
Durchschnittliches Alter bei Eintritt	87.42 Jahre
Durchschnittliches Alter bei Austritt	89.47 Jahre
Jüngster Bewohner	74 Jahre
Älteste Bewohnerin	100 Jahre

2021

Kenngrössen

Anzahl Plätze	bis Mai 69, ab Juni 78 Plätze
Belegungstage	26'068 (25'244)
Pflegestage	25'650 (24'884)
Belegung in Prozent	94.92% – ausgehend Jahresdurchschnitt 74 Plätze
BESA-Minuten	3'190'324 (3'046'711)
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der ausgetretenen Personen	0.72 (1.48) Jahre (nur Daueraufenthalter)

Aktivierung Alltagsgestaltung

Was macht den Treffpunkt zum Treffpunkt?

*Es kommt nicht darauf an, dem Leben mehr Jahre zu geben.
Sondern, den Jahren mehr Leben zu geben.*

(Alexis Carrel)

Im Treffpunkt treffen sich unsere Bewohnenden täglich zu unterschiedlichen Aktivitäten. Wir, als gut ausgebildetes Aktivierungsteam, bieten den interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern im Kreislauf der Jahreszeiten, die Möglichkeit, sich nach ihren individuellen Fähigkeiten, Vorlieben und Neigungen zu beschäftigen. Es ist uns dabei wichtig, dass wir mit unseren Aktivitäten und Angeboten die vorhandenen Ressourcen erhalten oder fördern können. In der Gemeinschaft können Interessierte am Vormittag kreativ tätig sein, Handarbeiten übernehmen oder für die Küche Gemüse rüsten. Am Nachmittag haben die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit in der Gruppe zu singen, sich zu bewegen oder ihr Gedächtnis zu trainieren. Die Teilnehmenden dieser Angebote können so viel Freude und Humor erleben, Wertschätzung erfahren, ihre Sinne brauchen und Beziehungen untereinander pflegen. Geselligkeit und Spass kommen auch nicht zu kurz, denn Feste und Bräuche werden gefeiert, wie sie fallen.

Es gibt auch Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht an Gruppenaktivitäten teilnehmen möchten, diese begleiten wir mit individuellen Einzelangeboten.

Stimmen von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, weshalb sie in die Aktivierung gehen:

«Mir wäre es langweilig ohne die Aktivierung, und ich genieße das gesellige Beisammensein.»

«Manchmal muss ich mich aufrufen, um zum Rüsten zu gehen, dann merke ich, dass es mir gut tut eine Tagesstruktur zu haben, die mir die Aktivierung bietet.»

«Ich muss nicht allein im Zimmer sein und kann zum Treffpunkt gehen.»

«Mir tut es gut, etwas Sinnvolles zu arbeiten.»

«Mandala malen hat eine beruhigende Wirkung auf mich und lenkt mich vom Studieren ab.»

«Ich werde noch gebraucht und ich kann noch etwas tun. Aber ich muss nicht, wenn ich nicht will.»

«Zusammen sein, etwas arbeiten, gemeinsam reden, fröhlich sein, und Beziehungen knüpfen, das ist gut für mein Gemüt.»





Stiftung Alterswohnheim Ruswil

Vielfache Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner

Die gemeinnützige Stiftung Alterswohnheim Ruswil hat gemäss ihrem Stiftungszweck die Hauptaufgabe, bei verschiedenen Anlässen, Projekten und Aktivitäten die Bewohnerinnen und Bewohner finanziell zu unterstützen. Die Stiftungsfinanzen werden jährlich durch eine externe Revisionsstelle überprüft. Als Stiftungsaufsicht fungiert der Gemeinderat Ruswil. Die Stiftung freut sich über jegliche, finanzielle Unterstützung für unsere ältere Generation im Alterswohzentrum Ruswil.

Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Franzsepp Erni, Präsident (Gemeindepräsident Ruswil)
- Tobias Lingg, Aktuar (Geschäftsführer und Gemeindeschreiber Ruswil)
- Edith Bucheli, Kassierin
- Maria Schürch, Mitglied
- Lydia Huwiler, Mitglied



Mit kleinen und grossen Gesten trägt die Stiftung dazu bei, den Seniorinnen und Senioren den angenehmen Aufenthalt in der Schlossmatte zu bereichern. Unter anderem durch:

- Übergabe einer schönen Rose zum Geburtstag.
- Kostenübernahme der regelmässigen Auftritte von Clown Lilly im Alterswohzentrum.
- Geschenke an der festlichen Weihnachtsfeier für die Bewohnerinnen und Bewohner.
- Sponsoring von verschiedenen Ausflügen.
- Zustupf an die Seniorenferien oder andere Festivitäten.
- Kostenbeteiligung Dachterrasse/Demenzgarten.
- Kostenbeteiligung Aufenthaltsraum EG und Eingangsbereich.

Dies alles geht natürlich nicht ohne Spenden und Legate – unsere einzige Einnahmequelle.

Wir sind auf SIE angewiesen.

Schön, wenn auch Sie unsere Aktivitäten unterstützen. Wir bedanken uns herzlichst für Ihren Beitrag.

Ihre Stiftung Alterswohnheim Ruswil

Kontakt:

Franzsepp Erni
Präsident des Stiftungsrates
Tel Nr. 041 495 31 20
Mailadresse: franzsepp.erni@ruswil.ch

Unsere Bankverbindung:

Valiant Bank AG
PC 30-38112-0
Konto Nr. 16 1.777.800.10
(Clearing Nr. 6300)
IBAN Nr. CH11 0630 0016 1777 8001 0

Lernen & Lehren

Aus- und Weiterbildungsabschlüsse 2021

Yvonne Bucher	Jan 21	Palliative Care in Langzeitpflege
Ruth Wicki	März 21	Eidg. Fachausweis Ausbilderin
Vanessa Gashi	März 21	Dipl. Pflegefachfrau HF
Sarah Kaufmann	Mai 21	Fachfrau Wickel und Kompressen
Anita Fischer	Juli 21	SRK Pflegekurs
Eliane Ineichen	Juli 21	Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
Leander Roos	Juli 21	Koch EFZ
Sabine Manahl	Juli 21	Diätköchin EFZ
Maureen Rychen	Juli 21	Fachfrau Gesundheit EFZ
Selina Felber	Aug 21	Dipl. Pflegefachfrau HF
Julia Grüter	Sept 21	Fachfrau Gesundheit EFZ
Layla Süess	Sept 21	Dipl. Bereichsleiterin Hotellerie-Hauswirtschaft

Anzahl Lernende und Studierende per 31.12.21

- 7 Fachfrauen/Mann Gesundheit, davon 2 Personen in verkürzter Ausbildung
- 2 Fachfrauen Langzeitpflege und Betreuung
- 1 Unterhaltspraktiker EBA
- 1 Hauswirtschaftspraktiker EBA
- 1 Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
- 3 Koch/Köchin EFZ / 1 Diätkoch EFZ



Finanzen

Erfolgsrechnung

	2021		2020	
	CHF	%	CHF	%
Betriebsertrag	8'186'011	100.0	7'936'920	100.0
Pensionsertrag	3'806'015		3'665'500	
Pflegeertrag	3'862'411		3'815'411	
Ertrag aus medizinischen Nebenleistungen	6'785		0	
Übrige Erträge Bewohner	49'078		46'967	
Ertrag Restaurant	213'020		265'013	
Übrige Erträge Dritte	248'702		144'028	
Warenaufwand	-519'263	-6.3	-528'161	-6.7
Medizinischer Bedarf	-68'415		-104'947	
Lebensmittel und Getränke	-352'741		-337'806	
Haushalt	-98'107		-85'408	
Bruttogewinn I	7'666'749	93.7	7'408'759	93.3
Personalaufwand	-6'174'709	-75.4	-6'085'547	-76.7
Salär- und Lohnaufwand	-5'303'802		-5'194'836	
Sozialversicherungsaufwand	-786'674		-775'365	
Übrige Personalaufwendungen	-84'234		-115'346	
Bruttogewinn II	1'492'039	18.2	1'323'212	16.7
Betriebsaufwand	-910'576	-11.1	-728'517	-9.2
Raumaufwand	-316'465	-3.9	-295'774	-3.7
Unterhalt, Reparaturen	-271'361	-3.3	-123'473	-1.6
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-34'436	-0.4	-31'910	-0.4
Energieaufwand, Wasser, Entsorgung	-139'951	-1.7	-141'574	-1.8
Verwaltungsaufwand, Informatik	-138'433	-1.7	-125'690	-1.6
Übriger Betriebsaufwand	-9'930	-0.1	-10'096	-0.1
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	581'463	7.1	594'694	7.5
Abschreibungen	-692'674	-8.5	-698'340	-8.8
Betriebsergebnis vor Zinsen	-111'211	-1.4	-103'646	-1.3
Finanzergebnis	-109'275	-1.3	-78'516	-1.0
Finanzertrag	0	0.0	0	0.0
Finanzaufwand	-109'275	-1.3	-78'516	-1.0
Ausserordentliches und periodenfremdes Ergebnis	58'800	0.7	0	0.0
Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag	58'800	0.7	199'820	2.5
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	0	0.0	-199'820	-2.5
Jahresverlust/-gewinn	-161'686	-2.0	-182'162	-2.3

Bilanz

	31.12.2021		31.12.2020	
	CHF	%	CHF	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	1'330'466	6.1	1'696'202	10.2
Kasse	7'713		3'813	
Bankguthaben	1'322'753		1'692'389	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	766'710	3.5	653'443	3.9
Forderungen	781'710		668'443	
Wertberichtigung Forderungen	-15'000		-15'000	
Übrige kurzfristige Forderungen	157	0.0	6'721	0.0
Forderungen ggü. Sozialvers. u. Vorsorgeeinrichtungen	157		6'721	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'000	0.0	31'997	0.2
Transitorische Aktiven	3'000		31'997	
Umlaufvermögen	2'100'333	9.6	2'388'363	14.4
Mobile Sachanlagen	436'000	2.0	578'000	3.5
Mobile Sachanlagen Schlossmatte	436'000		423'000	
Feste Einrichtungen und Installationen Rebstock	0		155'000	
Immobilien	19'268'535	88.4	13'582'578	82.1
Immobilien Schlossmatte	20'845'961		20'845'961	
Subventionen + Beiträge Schlossmatte	-5'881'263		-5'881'263	
Wertberichtigung a/Immobilien Schlossmatte	-10'866'961		-10'474'961	
Aufstockung und Sanierung Schlossmatte	14'382'249		8'310'841	
Grundstück Schlossgarte	788'548		782'000	
Immaterielle Werte	7	0.0	4'000	0.0
Software	7		4'000	
Anlagevermögen	19'704'542	90.4	14'164'578	85.6
Total Aktiven	21'804'875	100.0	16'552'940	100.00
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'022'893	4.7	889'655	5.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	692'893		589'655	
Erhaltene Anzahlungen (Depotgelder)	330'000		300'000	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	84'829	0.4	96'977	0.6
Verbindlichkeiten ggü. staatliche Stellen	11'365		6'071	
Verbindlichkeiten ggü. Sozialversicherungen + Vorsorgeeinr.	11'583		29'025	
Depot Sonnenrain AG / Eberli AG	61'881		61'881	
Passive Rechnungsabgrenzungen u.kfr. Rückstellungen	765'696	3.5	573'166	3.5
Transitorische Passiven	575'400		522'870	
Rückstellung für Rückforderung MiGeL-Entschädigungen	50'296		50'296	
Rückstellung Rebstock	140'000		0	
Kurzfristiges Fremdkapital	1'873'419	8.6	1'559'798	9.4
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13'000'000	59.6	7'900'000	47.7
Hypotheken	13'000'000		7'900'000	
Rückstellungen	3'345'129	15.3	3'345'129	20.2
Rückstellungen	3'145'309		3'145'309	
Spenden und Legate	199'820		199'820	
Langfristiges Fremdkapital	16'345'129	75.0	11'245'129	67.9
Grundkapital	2'700'000	12.4	2'700'000	16.3
Dotationskapital	2'700'000		2'700'000	
Bilanzgewinn	886'328	4.1	1'048'014	6.3
Gewinnvortrag	1'048'014		1'230'175	
Jahresverlust	-161'686		-182'162	
Eigenkapital	3'586'328	16.4	3'748'014	22.6
Total Passiven	21'804'875	100.0	16'552'940	100.0

Finanzen

Anhang per 31.12.2021

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 – 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Firma, Rechtsform und Sitz

Alterswohzentrum Ruswil
CHE-495.776.733
Institut des öffentlichen Rechts Ruswil

Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen

	31.12.2021	31.12.2020
Schlossmatte	CHF	CHF
Buchwert	18'479'986	12'800'578
Grundpfandrechte nominell	17'500'000	17'500'000
beanspruchte Kredite	13'000'000	7'900'000

Anzahl Mitarbeitende und Vollzeitstellen

Anzahl Mitarbeitende per 31.12.	115	112
Anzahl Vollzeitstellenprozente	74.6	73.7

Angaben, Aufschlüsselungen, Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung, soweit diese nicht bereits ersichtlich sind

Rückstellungen

	CHF	CHF
Rückstellungen	3'145'309	3'145'309
Rückstellung für Grossreparaturen Schlossmatte	2'265'309	2'265'309
Rückstellung für Auslastungsschwankungen Pension	630'000	630'000
Rückstellung für Auslastungsschwankungen Pflege	250'000	250'000

Abschreibungen

Abschreibungen	692'674	698'340
Abschreibungen auf mobile Sachanlagen	141'680.85	136'352
Abschreibungen auf Investitionen Rebstock	155'000.00	163'725
Abschreibungen auf Immobilien	392'000.00	393'263
Abschreibungen auf immaterielle Werte	3'993.00	5'000

Finanzaufwand

Finanzaufwand	109'275	78'516
Zinsaufwand Dotationskapital	13'419.00	17'604
Hypothekarzinsen	94'984.73	59'877
Bankspesen	871.74	1'035

Ausserordentliches und periodenfremdes Ergebnis

Härtefallentschädigung
Einnahmen aus Spenden und Legaten
Bilanzierung von Spenden und Legaten

Nicht bilanzierte Mietverpflichtungen

Für die gemieteten Parkplätze im Parkhaus Märtplatz besteht ein langfristiger, unkündbarer Mietvertrag mit einer Restlaufzeit bis am 30. Juni 2025.

Total nicht bilanzierte Mietverpflichtungen

Zusätzliche Angaben

Angaben über Rückkaufsrecht der Gemeinde über die Parzelle Schlossgarte

Im Zusammenhang mit der Übertragung der Parzelle Schlossgarte, Ruswil, besteht ein Rückkaufsrecht der Gemeinde Ruswil vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2036, sofern das Projekt Schlossgarte nicht realisiert wird.

31.12.2021	31.12.2020
CHF	CHF
58'800	0
58'800	0
0	199'820
0	-199'820
102'060	131'200



Erläuterung zur Jahresrechnung 2021

Das zehnte Geschäftsjahr des eigenständigen Instituts des öffentlichen Rechts, Alterswohzentrum Ruswil ist abgeschlossen. Geprägt durch die Sanierungs- und Aufstockungsarbeiten mitten im Haus, die ausgelagerte Abteilung im Rebstock und die Einschränkungen durch die Pandemie ist es dem Alterswohzentrum trotz diesen erschwerenden Voraussetzungen gelungen, mit einem Verlust von CHF 161'686 ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erarbeiten.

Mit dem Übergang von der 2. zur 3. Sanierungs-Etappe standen dem Heim ab Mitte Jahr zehn zusätzliche Zimmer zur Verfügung. Die Besetzung und die Bewirtschaftung dieser zusätzlichen Kapazität war aber nicht auf einen Schlag möglich. Mit einer Auslastung von 96.5% liegt diese nur um 0.8% tiefer als im Vorjahr. In Anbetracht der Umstände eine sehr erfreuliche Auslastung, die das grosse Vertrauen in die Institution AWZ beweist.

Mit der grösseren Kapazität und der nur unwesentlich tieferen Bettenauslastung ist der Pensionsertrag bei gleichen Aufenthaltstaxen gegenüber dem Vorjahr um 3.8% gestiegen. Die Pflege zeigt mit 3'190'324 BESA-Minuten eine Zunahme um 4.9%. Da sich sowohl die Auslastung der Zimmer, wie auch der Pflege im Rahmen des Budgets bewegt haben, wurden weder Rückstellungen für Auslastungsschwankungen gebildet noch aufgelöst.

Noch einmal durch die umfassenden Corona-Massnahmen hart getroffen wurde das Restaurant Zytlos. Der Umsatz liegt um rund 50% tiefer gegenüber der Zeit vor Corona. Erfreulich und zum Teil als Folge der Corona-Massnahmen zeigen sich die übrigen Erträge Dritte. Diese beinhalten u. a. den Mahlzeitendienst und die Lieferung von Mahlzeiten an die SchuFaTas und an ein Tiefbauunternehmen.

Mit 1.5% ist der Personalaufwand weniger stark gestiegen als der Gesamtumsatz. Damit sinkt der Personalaufwand gemessen am Umsatz um 1.3% auf neu 75.4%

In der Position Unterhalt, Reparaturen ist eine Rückstellung von CHF 140'000 für den Rückbau und die Instandstellung der Mieträume im Rebstock enthalten. Für die Übergabe der Räumlichkeiten müssen die Raumteiler wie auch die technischen Einrichtungen, Brandmeldeanlage und Schwesternruf wieder zurückgebaut werden und die entstandenen Mieterschäden behoben werden.

Die übrigen Positionen des Betriebsaufwands, wie auch die Abschreibungen bewegen sich im Rahmen des Vorjahres.

Im ausserordentlichen und periodenfremden Ertrag ist die Härtefallentschädigung des Kantons für die Betriebschliessung des Restaurants enthalten.

Für das Bauprojekt Schlossmatte wurden im Jahr 2021 CHF 6'071'409 ausgegeben. Per Stand Ende Jahr 2021 belaufen sich die Baukosten auf CHF 14'382'250. Das sind ziemlich genau 85% der prognostizierten Baukosten.

Die Jahresrechnung wurde durch die Lufida Revisions AG geprüft. Der im Normalwortlaut verfasste Revisionsbericht vom 15. März 2022 bestätigt die Ordnungsmässigkeit.

Cäsar Portmann
Verwaltungsrat Vizepräsident

Treue zum Betrieb

Dienstjubiläen 2021

5 Jahre

Emmenegger-Limacher Irene
Kurmann-Disler Evelyne
Choekhorling Tenzin

10 Jahre

Schöpfer Klara

20 Jahre

Weiss Marianne
Limacher Isabella



25 Jahre

Bucheli-Brun Franz
Heini-Wirz Daniela

30 Jahre

Alves Pereira Gaspar Zita
Fuschetto-Capozza Rosaria



Anlässe/Veranstaltungen 2022

Jahresprogramm 2022

Tag	Datum	Zeit	Anlass
Donnerstag	19.05.		Sternzeichenessen Stier und Zwillinge
Sonntag	22.05.	ab 09.00 Uhr	Brunch im Restaurant Zytlos
Montag	01.08.	11.00 Uhr	Nationalfeiertag Gemeinde Ruswil und AWZ im Garten
Donnerstag	18.08.		Sternzeichenessen Krebs und Löwe
Freitag	19.08.	18.30 Uhr	Thaibuffet im Restaurant Zytlos
Samstag	17.09.	15.00 Uhr	Platzkonzert Musikverein Ruswil im Garten
Samstag	24.09.		Schlossmattekilbi
Dienstag	27.09.		Sternzeichenessen Jungfrau und Waage
Donnerstag	17.11.		Sternzeichenessen Skorpion, Schütze, Steinbock
Sonntag	27.11.	ab 17.30 Uhr	Weihnachtsmät Ruswil Fondue im Restaurant Zytlos
Donnerstag	22.12.		Weihnachtsfeier

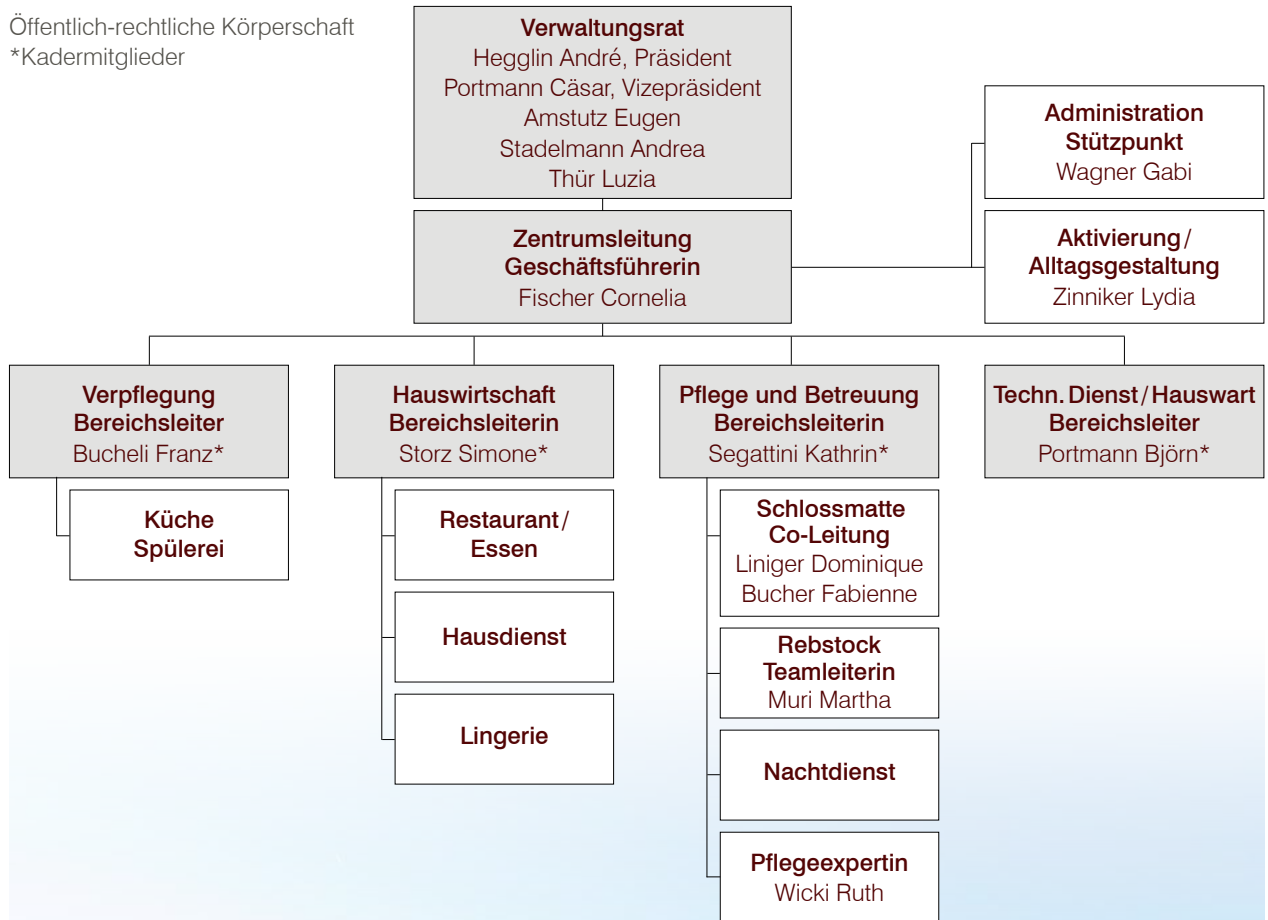
Termine unter Vorbehalt der Pandemieentwicklung – Aktuelle Informationen auf unserer Website



November 2020

Organigramm

Öffentlich-rechtliche Körperschaft
 *Kadermitglieder





Alterswohnenzentrum Ruswil
Schlossmatte
Hellbühlerstrasse 9
6017 Ruswil

Telefon 041 496 67 00

info@awz-ruswil.ch
www.awz-ruswil.ch